

Burgruine Hohensax

Umkämpft und zerstört

Lage und Beschreibung

Die Burg Hohensax thront auf einem schmalen Felsgrat hoch über dem Rheintal, rund 300 Meter über der Talsohle. Die grosse Anlage von ca. 90 × 50 Metern ist noch heute gut erkennbar, mit breitem Burggraben, mächtiger Schildmauer und noch 22 Meter hohem Turm.

Das Zentrum der Burg bildete der kleine Felskopf. Hinter der schützenden Schildmauer standen Wohnbauten, eine Zisterne und der Turm. Dieser hat über 2 Meter starke Mauern und zeigt auf seiner Südseite einen Hocheingang. Im grossen, von einer Mauer umschlossenen Burghof lagen wohl die Wirtschaftsgebäude. Das Tor befand sich auf der Südseite.

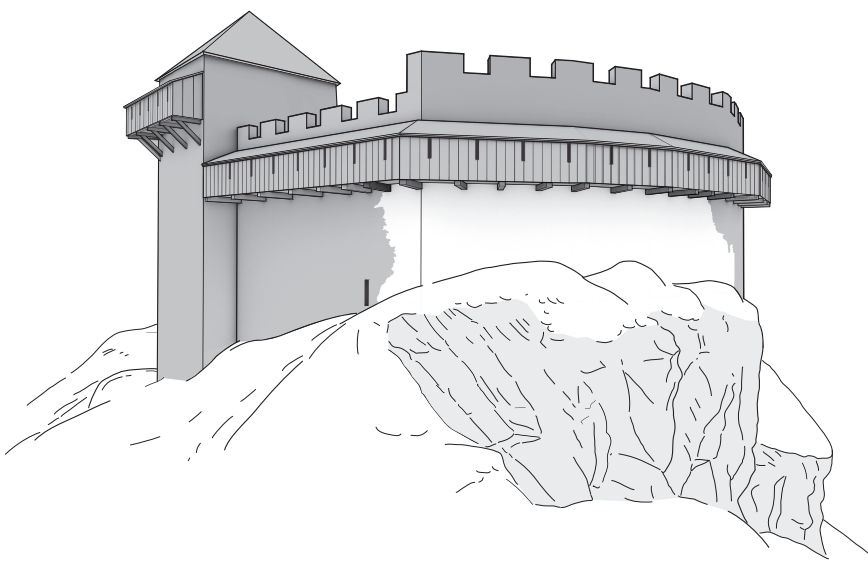
Geschichte

Die Burg wurde um 1200 von den Freiherren von Sax errichtet, 1210 wird sie erstmals als Burg Sax schriftlich erwähnt. Der Burgname geht auf die Erbauer zurück. 1393 taucht erstmals der Prunkname «Hohensax» in den Quellen auf.

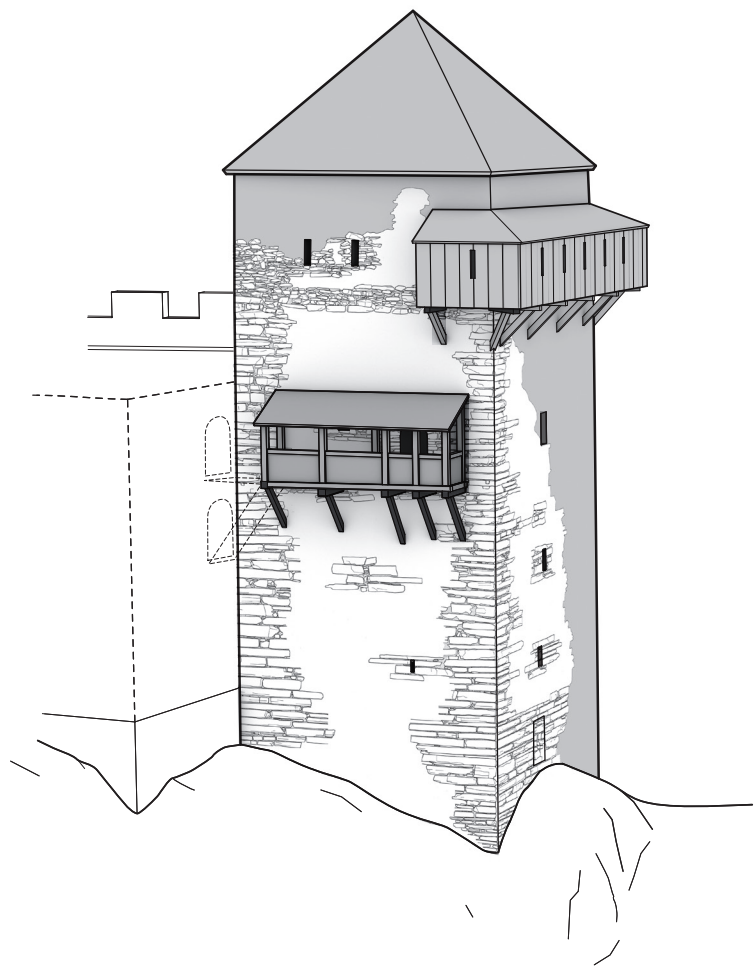
Bereits bei der Erbauung der Burg kam es zum handfesten Streit mit den unterrätischen Grafen von Montfort. Die Saxer behaupteten sich und bauten ihre Herrschaft bis ins obere Toggenburg aus. Später betraf ein verheerender Brand die Burg. 1316 oder kurz danach wurde der Turm repariert und erhöht. Vielleicht errichtete man auch erst damals die 2.4 Meter breite Schildmauer. Die Ursache des Brandes ist nicht bekannt. In dieser Zeit mussten die Saxer aber ihre Güter im oberen Toggenburg verkaufen: Folge einer Fehde oder eines verstärkten Finanzbedarfs wegen aufwendiger Reparaturarbeiten? 1393 wurde die Burg während einer Familienfehde total geplündert. Im gleichen Jahr verkauften die Saxer die Burg samt zugehörigen Gütern an die Herzöge von Österreich. 1411 verpfändeten diese sie an die mit den Hohensaxern verwandten Herren von Bonstetten. Gegen Ende des Alten Zürichkriegs, im Frühjahr 1446, eroberten die Appenzeller die Burg, da sie «ainer herschafft von Österrich venly in dem obgemelten schloss Hohensagx funden». Die Burg wurde geplündert, angezündet und der Turm halbseitig zum Einsturz gebracht – als Zeichen des Appenzeller Sieges und als Schmach für die Burgherren. Seither ist sie Ruine.

Sicherung

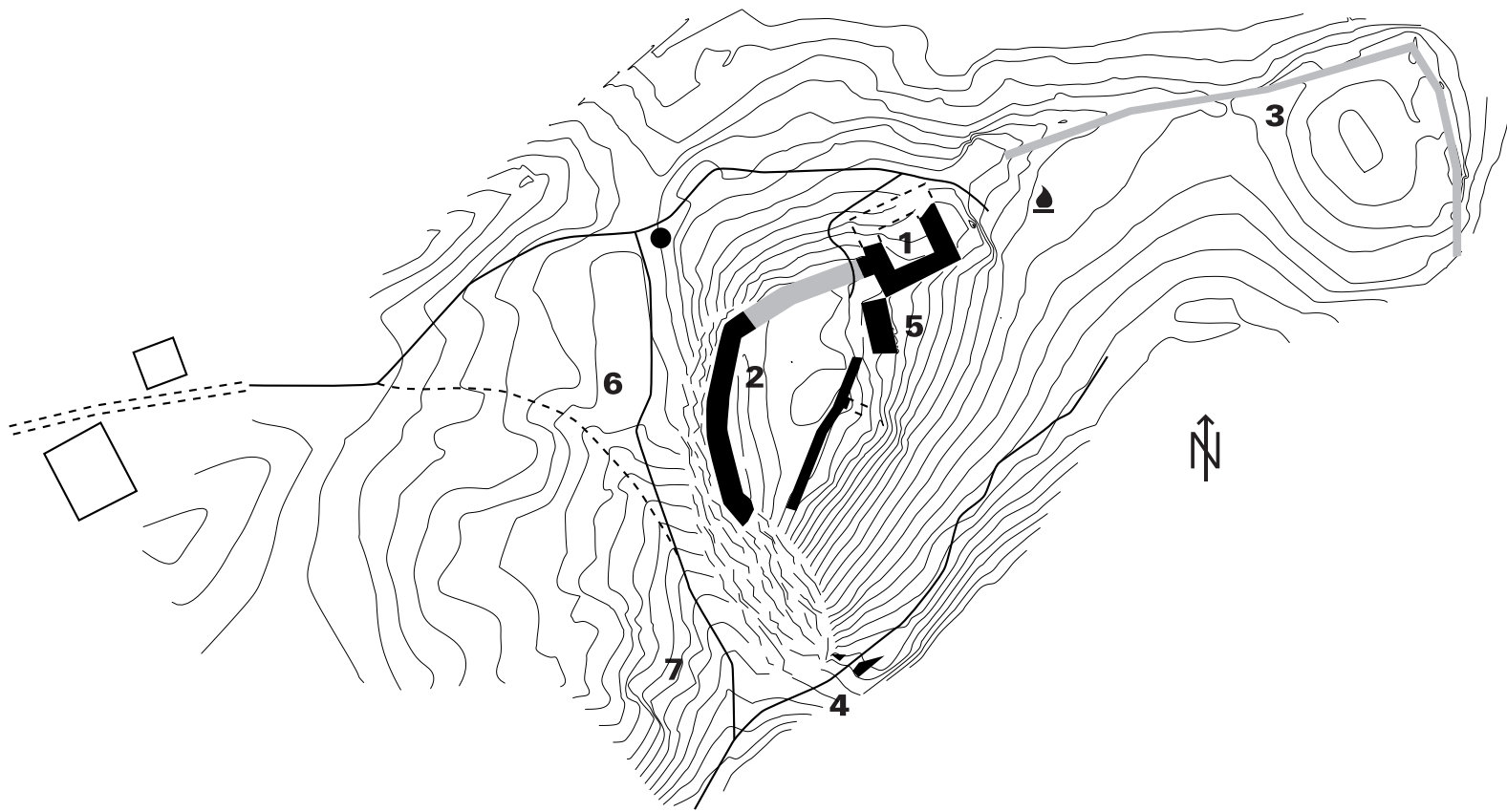
Die Burgruine Hohensax war über 500 Jahre dem Verfall preisgegeben. Es gab zahlreiche Bemühungen, das Wahrzeichen der Gemeinden Sennwald und Gams zu sichern und der Nachwelt als eindruckliches historisches Zeugnis zu erhalten. Die 1991 zu diesem Zweck gegründete «Stiftung Ruinen Hohensax und Frischenberg» brauchte einen langen Atem und viel Enthusiasmus, bis sie 2008 das Vorhaben dank zahlreicher Geldgeber realisieren konnte.



Schildmauer und Turm mit vorgehängten Wehrlauben von Nordwesten. Möglicher Zustand 1316 oder kurz danach. Ergänzte Elemente sind dunkel eingefärbt. Wehrlauben und Turmdach nach Vorbildern rekonstruiert.



Turm von Südosten. Möglicher Zustand nach einer durch einen Brand der oberen Stockwerke bedingten Reparatur (1316 oder kurz danach), mit reparierter Zugangslaube zum Hocheingang und neu vorgehängter Wehrlaube. Ergänzte Elemente sind dunkel eingefärbt.



Grundriss der Burgruine Hohensax:

- | | | |
|----------------------|-------------------|--------------------------------------|
| 1 Turm | 4 Tor | 7 Burgenzeitlicher Steinbruch |
| 2 Schildmauer | 5 Zisterne | ▲ Picknickplatz |
| 3 Ringmauer | 6 Graben | ● Ihr Standort |

Die Sicherung der Burgruine Hohensax im Jahr 2008 wurde unterstützt von:

- Schweizerische Eidgenossenschaft
- Kulturförderung Kanton St. Gallen
- Politische Gemeinden Gams und Sennwald
- Ortsgemeinden Gams (Grundeigentümerin), Haag, Salez, Sax und Sennwald
- Dorfkorporationen Haag und Salez
- Historischer Verein des Kantons St. Gallen

- Historischer Verein der Region Werdenberg (Legat H. Rudolph Inhelder)
- Regionalplanung Werdenberg
- Pro Patria
- Swisslos
- Alexander Schmidheiny Stiftung
- Ernst Göhner Stiftung
- Walter und Verena Spühl-Stiftung
- Karl Mayer Stiftung
- Stiftung Fürstlicher Kommerzienrat Guido Feger

- Röfix AG, Sennwald
- ARGE Toldo, Marty-Fuchs, Galliard
- St. Gallisch-Appenzellische Kraftwerke AG (SAK)
- FKL & Partner AG, Grabs
- Kelag AG, Sennwald
- Raiffeisenbank Sennwald
- zahlreichen privaten Spenderinnen und Spendern aus der Region

Pflegehinweis: Bitte nur mit Wasser reinigen!